

Kurzkonzept

Themenbereich des Projekts:

politische Partizipation von Menschen mit Behinderung gemäß § 29 der UN-BRK

Projekt –Titel:

Entwicklung und Erstellung eines Informationsfilm mit politischen Inhalten von Menschen mit Beeinträchtigung für Menschen mit Beeinträchtigung

Datum Beginn und Ende:

02.02.2012 bis 01.01.2013 - Fertigstellung vor der Bundestagswahl 2013
Die Dauer beträgt insgesamt max. 1,5 Jahre.

Kurzbeschreibung der Maßnahmen und Projektziel:

Das Recht auf Informationen sowie das Recht auf die verständliche und gut zugängliche Vermittlung von Informationen sind spätestens seit der UN-Behindertenrechtskonvention geltende Gesetzeslage in Deutschland. Menschen mit geistigen Beeinträchtigungen sind in besonderer Weise auf unterstützende Hilfen bei der Vermittlung von Wissen und Informationen angewiesen. Der Auftrag der politischen Bildung stellt eine besondere Herausforderung dar, ist aber zentral, um eine Teilhabe am politischen Leben zu ermöglichen.

Bei Politik handelt es sich um einen großen Themenkomplex – oftmals schwer verständlich, abstrakt und fern ab von der eigenen Lebenswelt. Erschwerend kommt die Problematik hinzu, dass Informationsmaterialien zu politischen Inhalten und Fragestellungen für den Personenkreis von Menschen mit geistigen Beeinträchtigungen nur in Form von Broschüren in *Leichter Sprache* vorliegen. Die Erschließung dieser Informationen hängt von der Lesekompetenz der Informationssuchenden ab, weshalb diese für einen Großteil des oben angesprochenen Personenkreises nicht zugänglich sind.

Im Rahmen einer Arbeitsgruppe, an der Menschen mit und ohne Lernschwierigkeiten gleichermaßen mitwirken, sollen basispolitische Themen und Fragestellungen aufgearbeitet werden. Ziel des Projekts ist entsprechend § 29 a) der UN-BRK die Erstellung eines Informationsfilms, welcher dieses politische Grundwissen, in ansprechender Form für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung aufarbeitet und vermitteln kann. Ein solches Informationsmaterial in angemessener und zugänglicherer Form soll ermöglichen, diesen Personenkreis zu erreichen und eine Hilfestellung zu geben, das Recht auf politische Bildung und Teilhabe am politischen Leben zu realisieren. Zusätzlich zentral bei diesem Projekt ist, dass in allen Arbeitsprozessen Menschen mit geistigen Beeinträchtigungen mitwirken und mitgestalten.

Das Projekt soll im Frühling/ Frühsommer 2013 abgeschlossen sein. Ziel ist es, den Film unterstützend somit im Vorfeld der Bundestagswahl 2013 einsetzen zu können.

Zielgruppe:

Unser Projekt richtet sich an alle Personen mit geistigen Beeinträchtigungen / Lernschwierigkeiten und andere interessierte und davon profitierende Personengruppen. Es soll sich um einen frei zugänglichen Film handeln.

Die Umsetzung des Projektes soll maßgeblich durch Menschen erfolgen, die von der Lebenshilfe Berlin unterstützt werden. Diese finden sich über Anschreiben in die einzelnen Wohnbereiche.

Eine andere Zielgruppe indirekter Art, sind pädagogische Fachkräfte z.B. Heilerziehungspfleger_innen, Erzieher_innen und Sozialpädagogen_innen. Durch ein solches Filmmaterial bekommen diese Methoden an die Hand, die momentan leider noch nicht verfügbar sind. Der Film kann in der Betreuung bei der Vermittlung von Informationen verwendet werden, und dient als Hilfsmittel bei der Realisierung des Auftrags der politischen Bildung und Aufklärung..

Geplante Projektumsetzung:

Der Arbeitsprozess wird voraussichtlich in zwei Schritten erfolgen:

- Entwicklung sowie Überlegungen über die Aufarbeitung der Inhalte, die ein Informationsfilm zu basispolitischen Themen, hierbei insbesondere Bundestagswahl, enthalten muss, und
- die Umsetzung ins Filmformat.

In der ersten Phase sollen in einer Arbeitsgruppe, welche sich aus Menschen mit und ohne Beeinträchtigung zusammensetzt, die Inhalte des Films (Länge noch nicht absehbar ca. 10 – 20 min.) erarbeitet werden. Wichtig ist die gleichberechtigte Teilhabe aller Teilnehmer_innen am Projekt. Eine Projektkoordinatorin soll grundlegende koordinatorische Aufgaben übernehmen. Zu Beginn findet eine Gruppenfindungsphase statt, an die anknüpfend in Workshopeinheiten und Arbeitsgemeinschaften die Inhalte erarbeitet werden sollen.

Den wichtigsten Bestandteil in der zweiten Arbeitsphase wird die Umsetzung des Projektes in Film- und Tonmaterial (Filmlänge ist noch nicht absehbar, ca. 10 – 20 min.) darstellen. Hierfür muss ein passender Kooperationspartner gefunden werden, welcher kompetent in der Lage ist, die Inhalte ansprechend und professionell in Bild und Ton umzusetzen. Die Idee mit Filmhochschulen oder vergleichbaren Einrichtungen zusammenzuarbeiten wurde bereits verfolgt und mit der Kontaktaufnahme begonnen. Erstes Interesse zeigt bereits die Universität Magdeburg mit dem Bereich Medienpädagogik. Auch eine Zusammenarbeit mit beeinträchtigten Schauspielern_innen (bspw. Theater Thikwa) ist angedacht.

Mögliche Inhalte des Informationsmaterials wären Animationen, die eine Elementarisierung unterstützen, sowie Realsequenzen, um einen höheren Lebensweltbezug herzustellen. Allerdings ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht klar, wie sich die Umsetzung konkret gestalten wird. Vorschläge diesbezüglich können auch erst in der Gruppenarbeitsphase entstehen; auch kann die Umsetzung als Bestandteil des Projektes Aufgabe der Projektgruppe sein. Beispielsweise könnte das Drehbuch gemeinsam in der Arbeitsgruppe, oder wahrscheinlicher innerhalb eines gemeinsamen Arbeitsprozesses eines_r interessierten Projektgruppenteilnehmers_in und eines_r Drehbuchautors_in entwickelt werden. Der finanzielle Aufwand richtet sich maßgeblich nach Art und Möglichkeiten der Umsetzung

Eine Projektkoordinatorin, welche bereits gefunden wurde, soll im Rahmen einer Dienstleiterpauschale, alle relevanten Schritte koordinieren, den Kontakt zur Gruppe halten, die Projektgruppentreffen vor- und nachbereiten, sowie mit Unterstützung die Treffen methodisch begleiten.

Als Zeitraum für den gesamten Arbeitsprozess ist das Jahr 2012 vorgesehen. Die erste Arbeitsphase soll im Februar starten, sodass eine Gruppenfindungsphase ermöglicht werden und die eigentliche Projektarbeitsgruppenarbeit im März beginnen kann. Orientiert an den Bedürfnissen der Arbeitsgruppenteilnehmer_innen sollen im Rahmen von Workshopeinheiten die Inhalte für den Film gesammelt und aufgearbeitet werden; dies sollte bis Juni geschehen. Im Anschluss daran beginnt die Umsetzungsphase.

Engagement von Freiwilligen:

Momentan ist lediglich absehbar in welcher Art und Weise sich die erste Phase des Projektes, das Erarbeiten der Inhalte in einer Arbeitsgruppe, gestalten wird. In diesem Teilabschnitt sind zuallererst Menschen mit Beeinträchtigung im Freiwilligenamt nötig, die sich in einer solchen Projektgruppe engagieren möchten.

Abschlussbemerkung:

Das Ergebnis des Projektes soll spätestens im Frühjahr 2012 präsentierbar sein. Neben dem Ergebnis, dem fertigen Film, nimmt allerdings bereits der Arbeitsprozess und dabei die Mitwirkung und Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigung eine zentrale Bedeutung des Projektes ein. Das Projekt dient einerseits dem Erstellen von Informationsmaterial, andererseits soll es aber auch einen Empowerment-Beitrag leisten und einen weiteren Schritt hin zur Inklusion darstellen.